

Ergebnisbericht zum Verfahren zu den Anträgen der MCI Internationale Hochschule GmbH auf Änderung der akkreditierten FH-Bachelorstudiengänge, „Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik“, Stgkz. 0494, „Mechatronik, Design & Innovation“, Stgkz. 0602, „Wirtschaftsingenieurwesen“, Stgkz. 0685, „Medizin-, Gesundheits- & Sporttechnologie“, Stgkz. 0881, durchgeführt in Innsbruck

1 Antragsgegenstand

Die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) führte ein Akkreditierungsverfahren zu oben genanntem Antrag gemäß § 23 Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG), BGBl I Nr. 74/2011 idF BGBl I Nr. 50/2024, iVm § 8 Fachhochschulgesetz (FHG), BGBl. Nr. 340/1993 idF BGBl I Nr. 50/2024 sowie § 17 und § 19 Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung 2021 (FH-AkkVO 2021) durch. Gemäß § 21 HS-QSG veröffentlicht die AQ Austria folgenden Ergebnisbericht:

2 Verfahrensablauf

Das Akkreditierungsverfahren umfasste folgende Verfahrensschritte:

Verfahrensschritt	Zeitpunkt
Antrag eingelangt am	30.10.2024
Abschluss der Antragsprüfung	19.12.2024
Bestellung der Gutachter*innen	19.03.2025
Beschluss über Vorgangsweise des Verfahrens	19.03.2025
Information an Antragstellerin über Gutachter*innen	20.03.2025
Einwand der Antragstellerin zu den Gutachter*innen eingelangt am	23.03.2025
Einwand der Antragstellerin zu den Gutachter*innen zurückgezogen am	28.03.2025
Virtuelles Vorbereitungsgespräch mit Gutachter*innen	23.04.2025
Nachreichungen vor dem virtuellem Vor-Ort-Besuch eingelangt am	21.02.2025 10.03.2025 28.04.2025
Vorbereitungstreffen mit Gutachter*innen	06.05.2025
Vor-Ort-Besuch	07.05.2025
Nachreichungen nach dem Vor-Ort-Besuch eingelangt am	07.05.2025
Vorlage des Gutachtens	26.05.2025
Übermittlung des Gutachtens an Antragstellerin zur Stellungnahme	27.05.2025
Verzicht auf Stellungnahme der Antragstellerin zum Gutachten eingelangt am	05.06.2025

3 Akkreditierungsentscheidung

Das Board der AQ Austria hat am 25.06.2025 über den Antrag der MCI GmbH auf Änderung der unbefristet akkreditierten FH-Bachelorstudiengänge „Umwelt,- Verfahrens-& Energietechnik“, Stgkz. 0494, „Mechatronik, Design & Innovation“, Stgkz. 0602, „Wirtschaftsingenieurwesen“, Stgkz. 0685, und „Medizin-, Gesundheits- & Sporttechnologie“, Stgkz. 0881, bezüglich eines neuen Ortes der Durchführung beraten und stützte seine Entscheidung auf folgende Unterlagen und Nachweise:

- Anträge auf Änderung der akkreditierten FH-Bachelorstudiengänge "Umwelt-, Verfahrens- und Energietechnik", "Mechatronik", "Wirtschaftsingenieurwesen" sowie "Medizin-, Gesundheits- und Sporttechnologie" der MCI Internationale Hochschule GmbH, durchgeführt in Lienz vom 30.10.2024, eingelangt am 30.10.2024
- Nachreichungen vor dem Vor-Ort-Besuch, eingelangt am 21.02.2025, 10.03.2025 und 28.04.2025
- Nachreichung nach dem Vor-Ort-Besuch, eingelangt am 07.05.
- Gutachten vom 26.05.2025

Die Bewertungen im Gutachten stellten sich nach Einschätzung des Boards der AQ Austria als vollständig und nachvollziehbar dar. Das Board der AQ Austria sah keinen Anlass, von der durch die Gutachter*innen formulierten abschließenden Gesamtbewertung zur Änderung der Akkreditierung des Studiengangs abzuweichen. Als weiteren Ort der Durchführung wird Lienz in die Akkreditierungsbescheide der oben genannten Studiengänge aufgenommen.



AQ Austria, 1190 Wien, Franz-Klein-Gasse 5

Die Entscheidung wurde am 08.07.2025 von der*vom zuständigen Bundesminister*in genehmigt. Der Bescheid wurde mit Datum vom 10.07.2025 zugestellt.

4 Anlage

- Gutachten vom 26.05.2025

Gutachten zum Verfahren zur Änderung der
akkreditierten FH-Bachelorstudiengänge
"Umwelt-, Verfahrens- und Energietechnik",
"Mechatronik", "Wirtschaftsingenieurwesen"
sowie "Medizin-, Gesundheits- und
Sporttechnologie" der MCI Internationale
Hochschule GmbH, durchgeführt in Linz

gemäß § 7 der Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung 2021 (FH-AkkVO 2021)

Wien, 26.05.2025

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzinformationen zum Akkreditierungsverfahren	3
2	Vorbemerkungen	4
3	Begutachtung und Beurteilung anhand der Beurteilungskriterien der FH-AkkVO 2021	5
	3.1 § 17 Abs. 2 Z 5, 9: Studiengang und Studiengangsmanagement	5
	3.2 § 17 Abs. 5 Z 1-3: Finanzierung	12
	3.3 § 17 Abs. 6: Infrastruktur	13
	3.4 § 19: Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen für einen anderen Ort als den Ort der institutionellen Akkreditierung der Fachhochschule.....	13
4	Zusammenfassung und abschließende Bewertung	15
5	Eingesehene Dokumente	16

1 Kurzinformationen zum Akkreditierungsverfahren

Information zur antragstellenden Einrichtung	
Antragstellende Einrichtung	MCI Internationale Hochschule GmbH
Standort/e der Einrichtung	Innsbruck
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Aufnahme des Studienbetriebs	1996/97
Anzahl der Studierenden	3465 (WS 2024/25)
Akkreditierte Studiengänge	29

Information zum Antrag auf Akkreditierung	
Studiengangsbezeichnung	„Umwelt,- Verfahrens-& Energietechnik“, „Mechatronik“, „Wirtschaftsingenieurwesen“, „Medizin-, Gesundheits- & Sporttechnologie“
Studiengangsart	FH-Bachelorstudiengänge
ECTS-Anrechnungspunkte	180
Regelstudiedauer	6 Semester
Geplante Anzahl der Studienplätze je Studienjahr	4 zusätzliche Studienplätze je Studiengang (Kohorte von 16 Studierenden)
Akademischer Grad	Bachelor of Science in Engineering, abgekürzt B.Sc. oder BSc
Organisationsform	VZ und BB
Verwendete Sprache/n	Deutsch
Ort/e der Durchführung des Studiengangs	Lienz
Studiengebühr	363,36€

Die antragstellende Einrichtung reichte am 30.10.2024 die Anträge auf Änderung der akkreditierten FH-Bachelorstudiengänge ein. Mit Beschluss vom 19.03.2025 bestellte das Board der AQ Austria folgende Gutachter*innen:

Name	Funktion und Institution	Kompetenzfeld
Prof. Dr.-Ing. Dorra Baccar	Professorin für Maschinenbau, Mechatronik und Materialtechnologie Technische Hochschule Mittelhessen	wissenschaftliche Qualifikation im Fachbereich Mechatronik
Dipl.-Ing. Dr. Martin Romauch	Leitung Masterstudiengang Wirtschaftsingenieur FH Wiener Neustadt	wissenschaftliche Qualifikation im Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen
FH-Prof. DI Dr. Martin Zauner MSc	Leiter Medizintechnik FH Oberösterreich	wissenschaftliche und berufspraktische Qualifikation im Fachbereich Medizintechnik
Markus Balsler , B.Eng.	Student Masterstudiengang "Lifecycle und Sustainability" Hochschule Pforzheim	studentische Erfahrung im Fachbereich Lifecycle und Sustainability

Am 07.05.2025 fand ein virtueller Vor-Ort-Besuch mit Vertreter*innen der antragstellenden Einrichtung statt.

2 Vorbemerkungen

Dem Gutachten liegen die vier Änderungsanträge der betroffenen Bachelorstudiengänge "Medizin-, Gesundheits- und Sporttechnologie", "Mechatronik, Design und Innovation" und "Umwelt-, Verfahrens- und Energietechnik" sowie "Wirtschaftsingenieurwesen" zugrunde. Für diese bereits akkreditierten Bachelorstudiengänge wird für das erste Studienjahr am Technik Campus Lienz ein gemeinsames erstes Grundlagenstudienjahr "Technik" eingerichtet. Dieses soll ermöglichen, dass die teilnehmende Kohorte in Lienz das erste Studienjahr gemeinsam in Lienz absolviert und das jeweilige Studium im 3. Semester in Innsbruck fortführt.

Es ist zu prüfen, ob dieses Modell der Harmonisierung der ersten beiden Studiensemester am Studienort Lienz sowie die Einbindung des neuen Standortes erlaubt, das jeweilige Studium ab dem 3. Semester in Innsbruck adäquat fortsetzen zu können.

Im virtuellen Vor-Ort-Besuch wurden dazu ausgewählte Inhalte der Anträge, diese bestehenden Studiengänge sowie auch das harmonisierte Grundlagenstudienjahr "Technik" betreffend diskutiert. Besondere Themen waren dabei ausgewählte, dargestellte Lehrinhalte (z.B. in der Mathematik oder Programmierung) oder der Workload (ECTS Anrechnungspunkte), welcher in den Spezialisierungen im Grundlagenstudium Technik teilweise unterschiedlich ist zum Studiencurriculum in Innsbruck. Ein relevanter Aspekt war dabei auch, ob Studierenden anderer Hochschulen mit einem vergleichbaren Curriculum zum Grundlagenstudienjahr "Technik" ebenfalls ein Einstieg in das 3. Semester möglich wäre. Weiters wurden die organisatorische

und IT-Einbettung, das Qualitätsmanagement (für Studierende und Lehrende) sowie die Integration der betroffenen Lehrenden behandelt.

Durch die Möglichkeit, das erste Studienjahr von vier verschiedenen ingenieurwissenschaftlichen Bachelorstudiengängen in Lienz zu absolvieren, möchte die Antragstellerin für den Standort ein attraktives Studienangebot schaffen.

Die Bewerber*innen für den Standort Lienz entscheiden sich für eines der vier Studienprogramme und absolvieren neben den Lehrveranstaltungen im Grundlagenstudienjahr zusätzliche Spezialisierungsfächer im Ausmaß von 7 ECTS Anrechnungspunkten, die nach den jeweiligen Studienprogrammen ausgerichtet sind. Laut Auskunft während des VOB werden die Bewerber*innen im Rahmen des Bewerbungsgesprächs auf Möglichkeiten von Brückenkursen und zusätzlichen Lernunterlagen hingewiesen, um Vorkenntnisse besser anzugleichen. Neben den Feedback-Runden mit Studierenden, sorgt eine enge Abstimmung zwischen Lehrenden, der Standortleitung (in Lienz) und Studiengangsleitungen (in Innsbruck) für Möglichkeiten bei Bedarf einzugreifen.

Die antragstellende Einrichtung machte deutlich sichtbar, dass die Herausforderung der Einbindung eines neuen Standortes, der mit dem Auto ca. drei Stunden vom Standort in Innsbruck entfernt ist, umfassend bewertet und vorbereitet wurde. Hervorzuheben ist, dass im virtuellen Vor-Ort-Besuch das engmaschige Monitoring der Studierenden in Lienz bestätigt wurde, welches erlauben soll, im Bedarfsfall mit Tutorien, eLearning-Tools und weiteren Hilfsinstrumenten eine adäquate Studienbegleitung sicherzustellen. Weiters werden Lehrinhalte im Grundlagenstudienjahr "Technik" für die Studienrichtungen in Bezug gestellt. In der Stundenplangestaltung wird auf die vor-Ort Verfügbarkeit der Lehrenden Rücksicht genommen, besonders hinsichtlich der primär geplanten Präsenzlehre. Adäquate Räume für Lehre und Labors stehen zur Verfügung und ebenso wird eine administrative Kraft sowie eine Standortleitung als Ansprechpersonen für Lehrende und Studierende vor Ort zur Verfügung stehen.

Im Folgenden werden entsprechend des Prüfauftrags Kriterien gemäß §17 der FH-AkkVO 2021 mit der Perspektive auf die eingereichten Änderungen sowie § 19 begutachtet.

3 Begutachtung und Beurteilung anhand der Beurteilungskriterien der FH-AkkVO 2021

3.1 § 17 Abs. 2 Z 5, 9: Studiengang und Studiengangsmanagement

Die nachfolgenden Kriterien sind unter Berücksichtigung einer heterogenen Studierendenschaft anzuwenden. Im Falle von Studiengängen mit besonderen Profilelementen ist in den Darlegungen auf diese profilbestimmenden Besonderheiten einzugehen. Besondere Profilelemente sind z. B. Zugang zu einem reglementierten Beruf, verpflichtende berufspraktische Anteile im Falle von Masterstudiengängen, berufsbegleitende Organisationsformen, duale Studiengänge, Studiengänge mit Fernlehre, gemeinsame Studienprogramme oder gemeinsam eingerichtete Studien.

5. Der Studiengang

- a. entspricht den wissenschaftlichen und/oder wissenschaftlich-künstlerischen, berufspraktischen und didaktischen Anforderungen des jeweiligen Fachgebiets und/oder der jeweiligen Fachgebiete;
- b. umfasst definierte fachliche Kernbereiche, welche die wesentlichen Fächer des Studiengangs und damit die zentralen im Studiengang zu erwerbenden Kompetenzen abbilden;
- c. stellt durch Inhalt und Aufbau das Erreichen der intendierten Lernergebnisse sicher;
- d. umfasst Module und/oder Lehrveranstaltungen mit geeigneten Lern-/Lehrmethoden sowie Prüfungsmethoden zur Erreichung der intendierten Lernergebnisse, die am Gesamtkonzept des Studiengangs anknüpfen;
- e. berücksichtigt die Verbindung von angewandter Forschung und Entwicklung und Lehre;
- f. fördert die aktive Beteiligung der Studierenden am Lernprozess und
- g. umfasst im Rahmen von Bachelorstudiengängen ein Berufspraktikum, das einen ausbildungsrelevanten Teil des Studiums darstellt.

Im Folgenden werden die geplanten Änderungen am akkreditierten Bachelorstudiengang **"Umwelt-, Verfahrens- und Energietechnik"** (UVE) bewertet, wobei der Fokus auf dem "Grundlagenstudium Technik" am MCI-Standort Lienz liegt, der zukünftig als zweiter Studienstandort für das erste Studienjahr dienen soll. Das "Grundlagenstudium Technik" ist darauf ausgelegt, eine einheitliche Basis für vier Ingenieurstudiengänge zu schaffen. Im Gegensatz dazu ist das Curriculum am Hauptstandort Innsbruck spezifisch auf Umwelt-, Verfahrens- und Energietechnik ausgerichtet. Die curricularen Unterschiede im ersten Studienjahr sind dabei wie folgt:

Das Curriculum in Innsbruck ermöglicht eine stärkere thematische Spezialisierung auf die Themen der Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik. Dies wird maßgeblich durch das Modul "Erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit I" (10 ECTS Anrechnungspunkte) im zweiten Semester ermöglicht. Demgegenüber verfolgt das Grundlagenstudium in Lienz einen breiteren Ansatz, der auf eine umfassende ingenieurwissenschaftliche Basis abzielt. Dies ist erkennbar in Modulen wie "Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen" (8 ECTS Anrechnungspunkte) und "Vertiefung Ingenieurwissenschaft & IT" (9 ECTS Anrechnungspunkte). Daneben wurde in den beiden Semestern je eine fachspezifische Vertiefung vorgesehen (Chemie I mit 2 ECTS Anrechnungspunkten sowie Thermodynamik I & Green Chemistry mit 5 ECTS Anrechnungspunkten). Die Vertiefung fällt jedoch insgesamt geringer aus als die genannte Spezialisierung "Erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit I" in Innsbruck. Ein wesentlicher Unterschied zeigt sich in der ausgeprägten Vermittlung interdisziplinärer Kompetenzen am Standort Lienz. Insgesamt 9 ECTS Anrechnungspunkte entfallen auf Lehrveranstaltungen zu Englisch, Prozess- und Qualitätsmanagement sowie Wissenschaftlichem Arbeiten und Präsentieren. Hinzu kommen weitere 5 ECTS Anrechnungspunkte im Modul „Entrepreneurship & Schlüsselkompetenzen“, das auf technologiebasiertes Unternehmertum und grundlegende Managementfähigkeiten abzielt. Ergänzt wird dieses Profil durch eine breit angelegte Programmierausbildung im Modul „Vertiefung Ingenieurwissenschaft & IT“, die algorithmische

Analyse, grundlegende Datenstrukturen und den Umgang mit einer fortgeschrittenen Programmiersprache umfasst.

Das Lienz Grundlagenstudium zeichnet sich durch seinen interdisziplinären Charakter und die Einbindung von Praxisbeispielen aus. Trotz des Kompromisscharakters für mehrere Studiengänge werden die wissenschaftlichen, berufspraktischen und didaktischen Anforderungen erfüllt, auch durch enge Abstimmung mit dem Hauptstandort Innsbruck. Fachliche Kernbereiche der Ingenieurwissenschaften (Mathematik, Physik, Mechanik, Informatik/Programmierung) und spezifische UVE-relevante Inhalte (z.B. Thermodynamik in Lienz) sind adäquat abgebildet. Das Erreichen der intendierten Lernergebnisse wird durch den klaren curricularen Aufbau und abgestimmte Lern-/Lehrmethoden sowie Prüfungsformate unterstützt. Die Anschlussfähigkeit des Lienz Grundlagenstudiums an weiterführende UVE-Studienabschnitte ist durch kontinuierliche Koordination der Lehrenden, inhaltliche Synchronisierung (z.B. identische Struktur grundlegender Skripte, gemeinsame Programmiersprache Python als Einstieg) und die Möglichkeit zur flexiblen Einrichtung von Brückenkursen gewährleistet.

Die Verbindung von Lehre mit angewandter Forschung und Praxis wird durch die bedarfsorientierte Curriculumentwicklung unter Einbezug regionaler Unternehmen gefördert; eine Intensivierung dieser Kontakte durch Abschlussarbeiten oder Forschungsprojekte ist geplant. Ein verpflichtendes Berufspraktikum im Umfang von 15 ECTS Anrechnungspunkten ist im sechsten Semester verankert. Die aktive Beteiligung der Studierenden wird durch etablierte Evaluationsprozesse und die systematische Berücksichtigung von Feedback sowie durch adäquate Lehrmethoden sichergestellt. Positive Rahmenbedingungen am Standort Lienz, wie kleine Gruppengrößen und gute organisatorische Betreuung, begünstigen aus Sicht der Gutachter*innen den Studienerfolg.

Zusammenfassend wird das geplante Studienkonzept für das Grundlagenstudium in Lienz für "Umwelt-, Verfahrens- und Energietechnik", von den Gutachter*innen positiv bewertet. Es bietet eine solide ingenieurwissenschaftliche Ausbildung mit relevanten Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten. Die dargelegten Mechanismen zur Gewährleistung der Anschlussfähigkeit, der Praxisbezug und die studentische Unterstützung sind überzeugend.

Das Kriterium ist daher aus Sicht der Gutachter*innen **erfüllt**.

5. Der Studiengang

- a. entspricht den wissenschaftlichen und/oder wissenschaftlich-künstlerischen, berufspraktischen und didaktischen Anforderungen des jeweiligen Fachgebiets und/oder der jeweiligen Fachgebiete;
- b. umfasst definierte fachliche Kernbereiche, welche die wesentlichen Fächer des Studiengangs und damit die zentralen im Studiengang zu erwerbenden Kompetenzen abbilden;
- c. stellt durch Inhalt und Aufbau das Erreichen der intendierten Lernergebnisse sicher;

- d. umfasst Module und/oder Lehrveranstaltungen mit geeigneten Lern-/Lehrmethoden sowie Prüfungsmethoden zur Erreichung der intendierten Lernergebnisse, die am Gesamtkonzept des Studiengangs anknüpfen;
- e. berücksichtigt die Verbindung von angewandter Forschung und Entwicklung und Lehre;
- f. fördert die aktive Beteiligung der Studierenden am Lernprozess und
- g. umfasst im Rahmen von Bachelorstudiengängen ein Berufspraktikum, das einen ausbildungsrelevanten Teil des Studiums darstellt.

In Bezug auf das geplante Grundlagenstudium Technik insbesondere den bestehenden FH-Bachelorstudiengang "**Mechatronik**" betreffend, halten die Gutachter*innen Folgendes fest:

Die Hochschule konnte im Vor-Ort-Besuch glaubhaft vermitteln, dass die Änderungen der Studiengänge für den neuen Standort in Lienz bedarfsorientiert und unter Einbezug regionaler Stakeholder konzipiert wurden. Wissenschaftliche, berufspraktische und didaktische Anforderungen wurden in enger Abstimmung mit dem Hauptstandort Innsbruck erfüllt. Die zentralen Kernfächer der Mechatronik (Mathematik, Physik, Informatik, Elektrotechnik, Mechanik) sind im Grundlagenstudium Technik ebenso curricular abgebildet. Der Studienplan sichert durch hohe inhaltliche Überschneidungen Anschlussfähigkeit zu den Mechatronik-Vertiefungen in Innsbruck. Das Curriculum ist modular aufgebaut und so gestaltet, dass die intendierten Lernergebnisse, welche großteils den Lernergebnissen des Mechatronikcurriculums in Innsbruck entsprechen, erreicht werden können. Unterschiede in der Gewichtung (z. B. Programmieren 6 vs. 10 ECTS Anrechnungspunkte) werden durch begleitende Maßnahmen (z. B. Brückenkurse, Online-Angebote) kompensiert. Die gewählten Methoden (Präsenzlehre mit Online-Ergänzungen, Bootcamps, just-in-time-teaching) sind lernzielorientiert und systemisch mit Innsbruck abgestimmt. Prüfungsformate unterliegen denselben Standards und Evaluierungsprozessen. Durch enge Kooperation mit regionalen Unternehmen sowie den Einbezug externer Lehrender besteht eine gute Verbindung zwischen Lehre und angewandter Praxis. Auch Abschlussarbeiten mit Partnern vor Ort sind vorgesehen. Studierende sind über Evaluationen, Jahrgangsgespräche und direkte Ansprechpartner aktiv eingebunden. Kleine Gruppengrößen in den Lehrveranstaltungen ermöglichen eine individuelle Betreuung. Ein Berufspraktikum ist curricular verankert und entspricht den Anforderungen eines ausbildungsrelevanten Studienanteils. Kooperationen mit Betrieben in Osttirol sind geplant.

Aus Sicht der Gutachter*innen erscheint das Grundlagenstudium Technik insgesamt gut durchdacht und sachgerecht geplant. Die curriculare Anbindung an den Standort Innsbruck wurde nachvollziehbar erläutert und durch Maßnahmen wie die Verschiebung einzelner Lehrveranstaltungen ins dritte Semester unterstützt. Die Kooperation mit regionalen Unternehmen sowie die vorgesehene Einbindung der Studierenden in Feedback- und Qualitätsprozesse werden als geeignete Mittel zur regionalen Verankerung und Qualitätssicherung eingeschätzt.

Das Kriterium §17 Abs 2 Z 5 ist aus Sicht der Gutachter*innen mit den im virtuellen Vor-Ort Besuch ergänzten Informationen **erfüllt**.

5. Der Studiengang

- a. entspricht den wissenschaftlichen und/oder wissenschaftlich-künstlerischen, berufspraktischen und didaktischen Anforderungen des jeweiligen Fachgebiets und/oder der jeweiligen Fachgebiete;
- b. umfasst definierte fachliche Kernbereiche, welche die wesentlichen Fächer des Studiengangs und damit die zentralen im Studiengang zu erwerbenden Kompetenzen abbilden;
- c. stellt durch Inhalt und Aufbau das Erreichen der intendierten Lernergebnisse sicher;
- d. umfasst Module und/oder Lehrveranstaltungen mit geeigneten Lern-/Lehrmethoden sowie Prüfungsmethoden zur Erreichung der intendierten Lernergebnisse, die am Gesamtkonzept des Studiengangs anknüpfen;
- e. berücksichtigt die Verbindung von angewandter Forschung und Entwicklung und Lehre;
- f. fördert die aktive Beteiligung der Studierenden am Lernprozess und
- g. umfasst im Rahmen von Bachelorstudiengängen ein Berufspraktikum, das einen ausbildungsrelevanten Teil des Studiums darstellt.

In Hinblick auf das erste und zweite Semester im Bachelorstudium „**Wirtschaftsingenieurwesen**“ sind kleinere Abweichungen zum Grundlagenstudienjahr im Curriculum zu erkennen. Einerseits geht es um Inhalte, die dem angestrebten Kompetenzprofil nicht zentral zuarbeiten, sondern wie im Fall der "Einführung in das Wirtschaftsingenieurwesen" um ein Heranführen der Studierenden an das Berufsbild, Ziele die auch außerhalb von Lehrveranstaltungen leicht erreichbar sind.

Im Bereich der "Datenverarbeitung/Betriebsinformatik" wird im Spezialisierungsmodul des Grundlagenstudienjahrs in Lienz ein ECTS Anrechnungspunkt weniger eingeplant. Im Rahmen der Gespräche konnten sich die Gutachter*innen überzeugen, dass diese Unterschiede bewusste Entscheidungen sind, die aufgrund der genannten Abstimmungen, Unterstützungen und Rücksichtnahmen zu keinerlei Nachteilen für die Studierenden in Lienz führen wird.

Die technischen Grundlagen (insb. Mathematik, Informatik, Elektrotechnik und Mechanik) sind im Studienplan durch die gemeinsamen Fächer und die Wahlmodule für eine Fortführung im Studienprogramm Wirtschaftsingenieurwesen ab dem dritten Semester in Innsbruck adäquat abgebildet.

Zusammenfassend sehen die Gutachter*innen auch im abgeänderten Grundlagenstudium Technik die wissenschaftlichen, berufspraktischen und didaktischen Anforderungen des Fachbereichs "Wirtschaftsingenieurwesen" gegeben und erfüllt. Inhalt und Aufbau der Module und Lehrveranstaltungen ermöglicht das Erreichen der intendierten Lernergebnisse, die weitgehend den Lernergebnissen im Curriculum in Innsbruck entsprechen. Die Lehr- und Prüfungsmethoden unterscheiden sich kaum von jenen in Innsbruck. Hervorzuheben ist, dass studiengangsspezifische Inhalte besonders anhand von Praxisbeispielen in die Lehrveranstaltungen in Lienz eingebracht werden sollen. Wie bereits mehrfach festgehalten, ist eine enge Verzahnung von Lehre und Berufspraxis durch Kontakte zu regionalen Unternehmen gegeben und auch die aktive Beteiligung der Studierenden ist aus Sicht der Gutachter*innen

einerseits durch niederschwellige Ansprechmöglichkeiten direkt vor Ort, durch eine Einbindung ins QM und durch adäquate Lehrmethoden gegeben.

Da sich der Studienplan plus Wahlmodule laut Einschätzung der Gutachter*innen nur unwesentlich vom Angebot im ersten Studienjahr im Innsbruck unterscheidet, wird das Kriterium § 17 Abs. 2 Z 5 bezüglich der Spezialisierung Wirtschaftsingenieurwesen als **erfüllt** eingeschätzt.

5. Der Studiengang

- a. entspricht den wissenschaftlichen und/oder wissenschaftlich-künstlerischen, berufspraktischen und didaktischen Anforderungen des jeweiligen Fachgebiets und/oder der jeweiligen Fachgebiete;
- b. umfasst definierte fachliche Kernbereiche, welche die wesentlichen Fächer des Studiengangs und damit die zentralen im Studiengang zu erwerbenden Kompetenzen abbilden;
- c. stellt durch Inhalt und Aufbau das Erreichen der intendierten Lernergebnisse sicher;
- d. umfasst Module und/oder Lehrveranstaltungen mit geeigneten Lern-/Lehrmethoden sowie Prüfungsmethoden zur Erreichung der intendierten Lernergebnisse, die am Gesamtkonzept des Studiengangs anknüpfen;
- e. berücksichtigt die Verbindung von angewandter Forschung und Entwicklung und Lehre;
- f. fördert die aktive Beteiligung der Studierenden am Lernprozess und
- g. umfasst im Rahmen von Bachelorstudiengängen ein Berufspraktikum, das einen ausbildungsrelevanten Teil des Studiums darstellt.

Für das beantragte Grundlagenstudienjahr "Technik" kann in Bezug auf den Bachelorstudiengang „**Medizin-, Gesundheits- und Sporttechnologie**“ Folgendes festgehalten werden:

Wie bereits erwähnt, wurde das Grundlagenstudienjahr "Technik" bedarfsorientiert und unter Einbezug regionaler Stakeholder konzipiert. Auch für das Curriculum in Lienz gilt, dass die wissenschaftlichen, berufspraktischen und didaktischen Anforderungen in enger Abstimmung mit dem Hauptstandort Innsbruck erfüllt sind. Die zentralen Kernfächer der Medizin-, Gesundheits- und Sporttechnologie sind im Grundlagenstudium Technik dem ersten Studienjahr entsprechend curricular abgebildet. Der Studienplan sichert durch hohe inhaltliche Überschneidungen die Anschlussfähigkeit zum Bachelorstudiengang Medizin-, Gesundheits- und Sporttechnologie in Innsbruck. Durch den modularen Aufbau können die intendierten Lernergebnisse erreicht werden. Wie auch in den anderen Studiengängen werden Unterschiede in der Gewichtung (ECTS-Anrechnungspunkte) durch begleitende Maßnahmen (z. B. Brückenkurse, Online-Angebote) kompensiert. Weiters sind die gewählten Methoden (Präsenzlehre mit Online-Ergänzungen, Bootcamps, just-in-time-teaching) lernzielorientiert und systemisch mit Innsbruck abgestimmt. Für alle Studiengänge gilt, dass die Prüfungsformate denselben Standards und Evaluierungsprozessen unterliegen. Auch für den

Bachelorstudiengang „Medizin-, Gesundheits- und Sporttechnologie“ gilt, dass eine enge Verbindung zwischen Lehre und angewandter Praxis durch enge Kooperation mit regionalen Unternehmen sowie den Einbezug externer Lehrender vorgesehen ist. Auch Abschlussarbeiten mit Partnern vor Ort sind dabei berücksichtigt. Über Evaluationen, Jahrgangsgespräche und direkte Ansprechpartner sind Studierende aktiv eingebunden. Weiters ermöglichen kleine Gruppengrößen eine individuelle Betreuung. Ein Berufspraktikum ist curricular verankert und entspricht den Anforderungen eines ausbildungsrelevanten Studienanteils. Kooperationen mit Betrieben in Osttirol sind geplant.

Das gemeinsame Grundlagenstudienjahr "Technik" für die vier beantragten Änderungen ist aus Sicht der Gutachter*innen gut konzipiert, weil es einerseits die wichtigsten, gemeinsam vorhandenen, technischen Fachbereiche abbildet als auch in den Spezialisierungen erlaubt, Brücken in die konkreten Studiengänge aufzubauen. Abweichungen zum 1. Studienjahr in Innsbruck sind bekannt und werden in der Studienorganisation und -abwicklung berücksichtigt. Der Bezug zu den regionalen Unternehmen ist für die Kohortengröße auf Grund der vorliegenden Informationen eine gute Kooperationsgrundlage. Auch die Gespräche mit den Studierenden zeigen eine aktive Einbindung und verschiedene Instrumente der aktiven Studienbegleitung.

Das Kriterium ist aus Sicht der Gutachter*innen **erfüllt**.

9. Das Aufnahmeverfahren für den Studiengang

- a. ist klar definiert;
- b. für alle Beteiligten transparent und
- c. gewährleistet eine faire Auswahl der sich bewerbenden Personen.

Das Verfahren zur Vergabe der Studienplätze ist systematisch strukturiert und stark auf die Bedürfnisse der Bewerber*innen ausgerichtet. Ein zentrales Element bildet das einheitliche Bewerbungsformular, in dem die Studieninteressierten ihre Standortpräferenz – Innsbruck, Lienz oder beide – angeben. Diese Angabe wird in den Bewerbungsgesprächen aktiv aufgegriffen, um bei einer offenen Standortwahl individuelle Wünsche zu klären und eine bedarfsgerechte Zuordnung zu ermöglichen. Zum Zeitpunkt der Begutachtung lag an beiden Standorten eine hohe Nachfrage vor, sodass eine Umverteilung – etwa bei Überbelegung in Lienz zugunsten von Innsbruck – derzeit nicht erforderlich, aber grundsätzlich möglich ist. Die starke Nachfrage für den Standort Lienz unterstreicht, dass der Studiengang die Lücke einer derzeit fehlenden akademischen Ausbildungsmöglichkeit im technischen Bereich schließt und das Konzept der Technikstudien gut am Campus Lienz angenommen wird.

Das Auswahlverfahren folgt klaren Qualitätsstandards und ist an beiden Standorten identisch aufgebaut. Aus Sicht der Gutachter*innen gewährleistet diese Ausgestaltung, dass nur geeignete Bewerber*innen aufgenommen werden. Die intensive Kommunikation mit den Studieninteressierten im Rahmen von Beratungsgesprächen unterstützt ein realistisches Erwartungsmanagement in Bezug auf Inhalte, Zeitmodell und Studienort und ist positiv hervorzuheben. Im Idealfall führt dieser Prozess zu einer optimalen Zuordnung: Bewerbende

erhalten ihren Platz an jenem Standort, für den sie sich beworben haben und der zu ihren Lebensumständen passt.

16 Studienplätze wurden vom Bund für den Standort Lienz zur Verfügung gestellt. Mögliche geringfügige Umschichtungen der Studienplätze sorgen für zusätzliche Flexibilität. Sollten Studierende im Grundlagenstudium Technik das Studium wechseln wollen, wurde den Gutachter*innen im Rahmen des VOB versichert, dass die Hochschule um maximale Durchlässigkeit bemüht ist.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Auswahlverfahren durch seine systematische und transparente Gestaltung überzeugt. Die einheitlichen Qualitätsstandards an beiden Standorten gewährleisten eine faire sowie nachvollziehbare Vergabe der Studienplätze und sichern dadurch die Aufnahme von geeigneten Bewerber*innen.

Das Kriterium ist aus Sicht der Gutachter*innen **erfüllt**.

3.2 § 17 Abs. 5 Z 1-3: Finanzierung

Die Finanzierung des Studiengangs

1. ist für einen Zeitraum von fünf Jahren sichergestellt;
2. ermöglicht Studierenden den Abschluss des Studiengangs, für den Fall, dass dieser auslaufen sollte und
3. ist über eine Kalkulation mit Ausweis der Kosten pro Studienplatz nachgewiesen.

Die Finanzplanung für den Studiengang enthält eine realistische und plausible Gegenüberstellung aller zu erwartenden Erträge und Aufwände im Zusammenhang mit dem geplanten Studiengang. Von allen in der Finanzplanung ausgewiesenen Fördergeberinnen und Fördergebern sind dem Antrag Finanzierungszusagen beizulegen.

Im Antrag finden sich die entsprechenden Ausführungen und Tabellen betreffend Kalkulation und Finanzierung bezogen auf den Standort Lienz. Gemäß den Antragsunterlagen wurden dem MCI für den neuen Standort Lienz 16 Anfänger*innenstudienplätze, vier je Studiengang, durch den Bund zugesichert. Weiters ist den vorliegenden Anträgen dazu die Fördervereinbarung zur Co-Finanzierung durch das Land Tirol für die bereits genehmigten Studiengänge für fünf Jahre angehängt (2021 bis inklusive 2025). Ergänzend dazu wurde im virtuellen Vor-Ort-Besuch bestätigt, dass der erhalterbezogene Finanzierungsanteil für die zusätzlichen genehmigten Studienplätze gesichert ist. Im Vor-Ort-Besuch wurde auch bestätigt, dass Studierenden im Falle des Auslaufens des Studiengangs bzw. des Grundlagenstudium Technik am Standort Lienz der Abschluss des Studiums ermöglicht wird. Die Kalkulation mit Ausweis der Kosten liegt bei, es wurde diesbezüglich (z.B. unter Hinweis auf Valorisierungen, VZÄ-Darstellungen in der Lehre sowie Dienstreisen) festgehalten, dass es sich um einen Kalkulationsrahmen handelt. Die Finanzplanung für den Studiengang enthält insgesamt eine plausible Gegenüberstellung aller zu erwartenden Erträge und Aufwände im Zusammenhang mit dem geplanten neuen Standort.

Das Kriterium ist aus Sicht der Gutachter*innen **erfüllt**.

3.3 § 17 Abs. 6: Infrastruktur

Für den Studiengang steht an allen Orten der Durchführung der Lehre eine quantitativ und qualitativ adäquate Raum- und Sachausstattung zur Verfügung. Falls für den Studiengang externe Ressourcen benötigt werden, sind die entsprechenden Verfügungsberechtigungen dafür sichergestellt und die zentralen Punkte der Verfügungsberechtigungen sind im Antrag auf Programmakkreditierung dargelegt.

Die für das Grundlagenstudium Technik vorgesehene Infrastruktur am Standort Lienz wurde im Rahmen des Vor-Ort-Besuchs als qualitativ und quantitativ angemessen eingeschätzt. Es stehen insgesamt sieben Lehrräume sowie ein voll ausgestattetes Elektrotechnik-Labor zur Verfügung. Letzteres entspricht nach Angaben der Institution dem Standard am Hauptstandort Innsbruck und ermöglicht die gleichwertige Durchführung der vorgesehenen Laborübungen.

Auch für die theoretischen Lehrinhalte wurden fixe Räume mit entsprechender Ausstattung zugewiesen. Hinsichtlich der Nutzung externer Infrastruktur, etwa im Rahmen der Kooperation mit der benachbarten HTL (TFBS/PHTL), wurde bestätigt, dass die Nutzung aktuell konfliktfrei erfolgt, wenngleich vertraglich noch keine detaillierten Regelungen zu etwaigen Nutzungskonflikten dokumentiert wurden.

Zentrale IT-Services des MCI (z. B. Lernplattform, Prüfungsverwaltung, Supportportale) stehen Studierenden und Lehrenden in Lienz im selben Umfang zur Verfügung wie in Innsbruck. Auch didaktisch relevante digitale Ressourcen (Lehrvideos, Streamingtechnik, Online-Materialien) sind integriert. Eine Mensa sowie zusätzliche Aufenthaltsräume sind am Campus vorhanden.

Die Ausstattung erscheint den Gutachter*innen insgesamt als ausreichend, um die intendierten Lernergebnisse zu erreichen und eine qualitativ hochwertige Lehre sicherzustellen.

Das Kriterium §17 Abs 6 ist mit den im virtuellen Vor-Ort Besuch ergänzten Informationen aus Sicht der Gutachter*innen **erfüllt**.

3.4 § 19: Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen für einen anderen Ort als den Ort der institutionellen Akkreditierung der Fachhochschule

Für die Akkreditierung eines Studiengangs an einem anderen Ort als dem Ort der institutionellen Akkreditierung gelten zusätzlich zu den Kriterien gemäß § 17 folgende Kriterien.

(1) Die Fachhochschule stellt sicher, dass die Durchführung des Studiengangs in gleicher Qualität und unter vergleichbaren Studienbedingungen erfolgt wie für den Studiengang am Ort, für den die institutionelle Akkreditierung erfolgte. Dabei stellt die Fachhochschule insbesondere sicher:

1. dass es an bereits bestehenden Orten der Durchführung des Studiengangs zu keinem qualitätsmindernden Ressourcenabzug kommt;

2. dass für die Durchführung des Studiengangs an einem anderen Ort ausreichend qualifiziertes Lehr- und Forschungspersonal vorhanden ist;
3. dass spezifische Herausforderungen für die Durchführung des Studiengangs im internen Qualitätsmanagementsystem explizit berücksichtigt werden;
4. dass die Beratungs- und Unterstützungsangebote für Studierende adäquat und mit jenen an anderen Standorten der Fachhochschule vergleichbar sind und den Studierenden ein Verfahren zum Vorbringen von Beschwerden zur Verfügung steht.

Für die Abwicklung des beantragten Grundlagenstudienjahrs "Technik" ist der vom Land Tirol 2018 errichtete Campus Technik Lienz vorgesehen. Im Campus, welcher gemäß den Antragsunterlagen sowie der erfolgten Nachreichungen zentral in der Stadtgemeinde Lienz liegt, sind derzeit außerdem eine private HTL sowie die Tiroler Fachberufsschule untergebracht. Dies ermöglicht eine Begegnung und Kooperation von Lehrlingen, Schüler*innen und Studierenden und zudem eine synergetische gemeinsame Nutzung der Infrastruktur. Auch eine gemeinsame Nutzung von Erschließungswegen, Vortragssälen und Laboren am Campus Lienz werden durch diese räumliche Nähe ermöglicht. Ein holistisches Laborkonzept über alle Bildungsstufen, welches bestehende Laborinfrastruktur sowie Neuanschaffungen berücksichtigt, ist geplant, um angewandte Lehre sowie F&E anbieten zu können.

Für die Durchführung des Grundlagenstudienjahrs "Technik" ist auch geplant, Lehrende aus Innsbruck einzusetzen. Reisezeiten und Zeitfenster für die Lehre sind in der Stundenplangestaltung berücksichtigt, wie auch die Arbeitszeitfenster der Lehrenden, sodass es insgesamt zu keinem qualitätsmindernden Ressourcenabzug am Standort Innsbruck kommt. Für die Betreuung der Studierenden ist vor Ort auch eine Standortleitung sowie eine administrative Unterstützung eingerichtet. Die Räumlichkeiten für das MCI sind verfügbar.

Auf die Personen des Lehr- und Forschungspersonals kann auf die Kompetenzen des Standortes Innsbruck zurückgegriffen werden, sodass ausreichend qualifiziertes Lehr- und Forschungspersonal vorhanden ist.

Die Einbindung auf IT-/technischer Ebene des MCI sowie in die Organisation/Prozesse des Standortes Innsbruck erlaubt und sichert die Einbindung in das interne Qualitätsmanagementsystem, auch, was die Beratungs- und Unterstützungsangebote für Studierende betrifft. Im VOB konnte glaubhaft vermittelt werden, dass durch Follow-Up und Semesterfeedback Studierende die Möglichkeit zu Feedback und Mitsprache haben. Sollte sich in diesen QM-Prozessen abzeichnen, dass es weitere Unterstützungsangebote für Studierende am Standort Lienz braucht, konnte den Gutachter*innen glaubhaft vermittelt werden, dass das MCI diese zur Verfügung stellen wird.

Die dargestellten Maßnahmen zur Sicherstellung der Qualität und Ressourcennutzung am Campus Technik Lienz sind insgesamt überzeugend und adäquat. Insbesondere die enge Integration und synergetische Nutzung bestehender Infrastrukturen sowie das schlüssige Personalkonzept erscheinen sinnvoll und praktikabel. Das vorgestellte interne Qualitätsmanagementsystem und die geplanten Beratungs- und Unterstützungsangebote sind gut durchdacht und ausreichend, um die Qualität am neuen Standort nachhaltig sicherzustellen.

Das Kriterium §19 Abs 1 Z1-4 ist unter Berücksichtigung der Informationen aus der virtuellen Vor-Ort-Begutachtung **erfüllt**.

4 Zusammenfassung und abschließende Bewertung

Im Rahmen der Begutachtung der beantragten Änderungen zu vier FH-Bachelorstudiengängen des MCI am neuen Standort Lienz wurde insbesondere das geplante Grundlagenstudium „Technik“ im ersten Studienjahr eingehend geprüft. Dieses soll künftig eine gemeinsame ingenieurwissenschaftliche Basis für die Bachelorstudiengänge Umwelt-, Verfahrens- und Energietechnik, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen sowie Medizin-, Gesundheits- und Sporttechnologie bilden. Durch die Antragsunterlagen und die geführten Gespräche konnten sich die Gutachter*innen zu allen relevanten Kriterien eine Meinung bilden und sind zur Einschätzung gekommen, dass das Studienkonzept bedarfsorientiert entwickelt, inhaltlich stimmig und mit dem Hauptstandort Innsbruck gut abgestimmt ist. Die Prüfergebnisse zu den relevanten Kriterien gemäß FH-AkkVO 2021 werden im Folgenden zusammengefasst:

Studiengang und Studiengangsmanagement

Das Grundlagenstudium „Technik“ am Standort Lienz wird in allen vier betroffenen Bachelorstudiengängen („Umwelt-, Verfahrens- und Energietechnik“, „Mechatronik“, „Wirtschaftsingenieurwesen“ sowie „Medizin-, Gesundheits- und Sporttechnologie“) als fachlich fundiert und didaktisch geeignet beurteilt. Es bietet eine solide ingenieurwissenschaftliche Grundausbildung mit ausreichend Anschlussfähigkeit an die spezifischen Studienverläufe ab dem dritten Semester am Hauptstandort Innsbruck. Kleinere Unterschiede im ersten Studienjahr erschienen als bewusst gewählte Angleichungen die gut nachvollziehbar sind. Durch flankierende Maßnahmen wie Brückenkurse werden auch passende Kompensationsmöglichkeiten angeboten. Der Praxisbezug, die Einbindung regionaler Unternehmen sowie die Einbindung der Studierenden im Rahmen des Qualitätsmanagements werden von den Gutachter*innen als besonders vorbildlich hervorgehoben. Insgesamt wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

Aufnahmeverfahren

Das Auswahlverfahren für die Studienplätze ist systematisch aufgebaut, transparent gestaltet und berücksichtigt individuelle Standortpräferenzen der Bewerber*innen. Die einheitlichen Standards an beiden Standorten sowie das strukturierte Beratungsgespräch liefern eine gute Entscheidungsgrundlage und realistischen Erwartungen der Bewerber*innen. Die bereits jetzt hohe Nachfrage am Standort Lienz unterstreicht die Relevanz und Attraktivität des Studienangebots. Flexible Mechanismen zur Standortzuordnung und zur Studienplatzvergabe sichern eine bedarfsgerechte Steuerung. Die Gutachter*innen sehen das Auswahlverfahren als fair und qualitätsgesichert an; das Kriterium wird daher als erfüllt eingeschätzt.

Finanzierung

Die Finanzierung des Grundlagenstudiums „Technik“ am Standort Lienz ist über Bundesmittel sowie eine Co-Finanzierung durch das Land Tirol gesichert. Ergänzend liegt eine nachvollziehbare Kalkulation vor, in der Einnahmen und Ausgaben plausibel gegenübergestellt werden. Der institutionelle Träger hat im Rahmen des Vor-Ort-Besuchs glaubhaft bestätigt, dass auch im Fall des Auslaufens des Studienprogramms die Studierbarkeit bis zum Abschluss jedenfalls gewährleistet ist. Daher wird das Kriterium von den Gutachter*innen als erfüllt angesehen.

Infrastruktur

Am Campus Lienz steht eine adäquate räumliche und sachliche Infrastruktur zur Verfügung, einschließlich moderner Lehrräume und eines vollständig ausgestatteten Elektrotechnik-Labors. Die gemeinsame Nutzung von Ressourcen mit der benachbarten HTL und Fachberufsschule ist gut geplant und es sind keine Nutzungskonflikte zu erwarten. Die digitalen Services (z. B. Lernplattformen, Online-Materialien) entsprechen dem Standard des Hauptstandorts. Die Gutachter*innen bewerten die Infrastruktur als ausreichend für die Umsetzung der Lehrziele und sehen das Kriterium als erfüllt an.

Studiengänge für einen anderen Ort als den Ort der institutionellen Akkreditierung der Fachhochschule

Die Durchführung der Studiengänge am Standort Lienz erfolgt ohne Qualitätsminderung am Hauptstandort Innsbruck. Lehrpersonal wird gezielt eingesetzt, Reisezeiten werden im Stundenplan berücksichtigt, und eine lokale Standortleitung sorgt für organisatorische Betreuung. Studierende am neuen Standort haben Zugang zu vergleichbaren Beratungs-, Unterstützungs- und Feedbackmöglichkeiten wie in Innsbruck. Die Einbindung in das interne Qualitätsmanagementsystem ist gewährleistet. Insgesamt sehen die Gutachter*innen alle Anforderungen gemäß §19 erfüllt.

Das geplante Grundlagenstudium „Technik“ ist fachlich fundiert, organisatorisch gut durchdacht und durch geeignete Maßnahmen an das Curriculum der bestehenden Studiengänge am Hauptstandort angebunden. Die Studienbedingungen, Infrastruktur, Finanzierung sowie das Auswahlverfahren erfüllen die Anforderungen in vollem Umfang. Der Standort Lienz bietet zudem Potenzial für eine nachhaltige regionale Verankerung durch Kooperationen mit lokalen Unternehmen und eine enge Betreuung der Studierenden.

Die Gutachter*innen empfehlen dem Board der AQ Austria, den Anträgen auf Änderung der akkreditierten FH-Bachelorstudiengänge "Umwelt-, Verfahrens- und Energietechnik", "Mechatronik", "Wirtschaftsingenieurwesen" sowie "Medizin-, Gesundheits- und Sporttechnologie" der MCI Internationale Hochschule GmbH, durchgeführt in Lienz stattzugeben.

5 Eingesehene Dokumente

- Anträge auf Änderung der akkreditierten FH-Bachelorstudiengänge "Umwelt-, Verfahrens- und Energietechnik", "Mechatronik", "Wirtschaftsingenieurwesen" sowie "Medizin-, Gesundheits- und Sporttechnologie" der MCI Internationale Hochschule GmbH, durchgeführt in Lienz vom 30.10.2024
- Nachreichungen vom 21.02.2025 zur Infrastruktur
- Nachreichung vom 10.03.2025 zur Anschlussfähigkeit
- Nachreichung vom 28.04.2025 zu den Modulbeschreibungen
- Nachreichung vom 07.05.2025 zur Präsentation während des VOB